

Gaunushote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Der Tannendruck erscheint täglich außer an Sonn- u. Feiertagen.

Bezugspreis für Bad Somburg v. d. Höhe einschließlich Beiergerlohn Mk. 2.50, durch die Post bezogen (ohne Bestellgebühr) Mk. 2.25 im Vierteljahr.

Wochenkarten: 20 Pfg.

Einzelnummern: nur 5 Pfg. — ältere 10 Pfg.

Im Anzeigenteil kostet die fünfgespaltene Korpuszeile 15 Pfg., im Reklameteil die Kleinzeile 30 Pfg. — Bei Anzeigen von auswärts kostet die fünfgespaltene Korpuszeile 20 Pfg., im Reklameteil die Kleinzeile 40 Pfg. — Rabatt bei öfteren Wiederholungen. — Daueranzeigen im Wohnungsanzeiger nach Abereinkunft.

Geschäftsstelle
Kudenstraße 1. Fernsprecher 9.
Postfachkonto No. 8974
Frankfurt am Main.

Tagebuch des zweiten Jahres des Weltkrieges.

April
24.

Im Westen allgemein gesteigerte Kriegsbereitschaft, sonst keine Kampfhandlungen von Bedeutung.

In Dublin bricht ein irischer Aufstand aus. Anfänglich erzielt er einige Erfolge, wird dann aber von den Engländern in einigen Tagen niedergeschlagen.

Im Westen.

Berlin, 22. April. (WB.) Die Schlacht an der Aisne—Champagnefront flaute am gestrigen Tage sichtlich ab. Die außergewöhnlich hohen Verluste, die die Franzosen an den vergangenen Schlachttagen beim Zusammenstoß mit den sich heldenhaft schlagenden britischen Verbänden erlitten, zwangen dem Gegner augenscheinlich eine Kampfpause auf. Nachlässig wird gemeldet, daß am 19. April bei der Rückeroberung der ehemaligen Zudenbrück Cerny sowie bei dem blutig zurückgewiesenen zweiten französischen Angriff am Vormittag des 21. April südlich von Cerny neun Maschinengewehre und Geschütze in unserer Hand blieben. In der Champagne wurden nördlich von Prosnos feindliche Infanterieansammlungen in unserer Vernichtungsfeuer dezimiert. Handgranatentruppen wurden abgewiesen. Mehrere Panzerwagen wurden durch unsere Artillerie zerstört. Abends erlitten die Franzosen südlich von Prosnos bei einem mißglückten Seitenangriff in unserer Feuer schwere Verluste. Eine in der Nacht zum 21. April durchgeführte Unternehmung in Gegend von St. Eloi ergab, daß der Gegner, dessen Gräben durch unser Granatfeuer zerstört waren, die große blutige Verluste erlitt. Unsere Truppen brachten die wenigen Ueberlebenden als Gefangene nebst Maschinengewehren, einem Minenwerfer und sonstigem

Gerät zurück. Auch im Raume von Arras sowie zwischen Ancre und Somme brachten erfolgreiche deutsche Patrouillenvorstöße Gefangene und Beute ein. Zum Angriff angelegte stärkere feindliche Kräfte wurden bei Beaucamp und Villers-Blanch unter schweren Verlusten, teils im Nahkampf, abgewiesen. Von einem einzigen schmalen Frontabschnitt wurden dort 300 tote Feinde gezählt.

Das bei Neuport brennend in die See stürzende feindliche Luftschiff, das acht Mann Besatzung und zwei Maschinengewehr-Gondeln führte, wurde trotz heftigster Gegenwehr von unseren Fliegern aus einer Entfernung von 20 Metern abgeschossen.

Berlin, 23. April. (WB.) Aus aufgefundenen französischen Befehlen, die durch Aussagen von Gefangenen ergänzt werden, ergibt sich immer klarer der groß angelegte französische Durchbruchplan. Die deutsche Front sollte am 16. April durch einen unüberstehlichen Anprall der französischen Divisionen an der Aisne gesprengt werden. Das 32. Korps sollte am 16. April zwölf Kilometer tief auf beiden Ufern der Aisne bis auf Brienne und Prouvais durchstoßen. Die 27. Division sollte, südlich anschließend, bis zur Salpêtre vorbrechen und dann scharf nach Osten ausschwenken, während die 14. Division den Hod Brimont überrennen sollte. Die Absicht des strategischen Planes ging dahin, die deutschen Truppen im Raume südlich der Aisne durch einen wuchtigen Angriff in östlicher Richtung zurückzuwerfen, um sie den am 17. April in der Champagne bei Aubriev und Moronvillers durchstoßenden französischen Truppen in die Arme zu treiben. Auf den östlich von Reims liegenden 20 Kilometer langen deutschen Frontabschnitt von Betheny bis Brunay war ein Angriff nicht angelegt. Dieses Frontstück sollte durch einen Vorstoß von Brimont nach Osten und durch einen Vorstoß bei Aubriev nach Norden am 16. und 17. April eingefesselt werden. Diese Einkesselung konnte indessen nur gelingen, wenn die östlich Brimont vorstößenden französischen Kampfsäulen schon im Laufe des 16. April, also am ersten Angriffstage, die befohlenen Linien erreichten.

In einem engen Zusammenhang mit diesen Operationen südlich der Aisne standen die

Linie Braye—Cerny—Craonne. Hier sollten die Franzosen mit der Kerntruppe des 20. Armeekorps als Hauptstütze 12 Kilometer tief in das Hügel- und Waldgelände südlich von Laon vordringen, um der neuen „Siegesfriedstellung“ in den Rücken zu kommen. Durch die breiten Breschen der auf einer Breite von 80 Kilometern zertrümmerten deutschen Front sollte die Armee der Pursuite vorrücken.

Die Sprengung des Frontabschnittes Aisne—Champagne und die fächerförmige Aufrollung nach Osten und Norden stellen einen großzügigen und wohlbedachten Plan dar, der aber nur Aussicht auf Erfolg hatte, wenn bereits am ersten, spätestens am zweiten Schlachttage der Durchbruch in der befohlenen Tiefe glückte. Gelangen die Operationen nicht Schlag auf Schlag, so war der Plan zum Scheitern verurteilt. Heute nach einer Reihe blutiger Schlachttage sind die kühnen Operationen Nivelles bereits endgültig gescheitert.

Berlin, 23. April. (WB.) Während im Abschnitt der Aisne und in der Champagne sich das Bild der in heftige Einzelkämpfe und teilweise starke Kanonaden zerfallenden Schlacht auch am gestrigen Tage nicht änderte, flammte die durch mehrtägiges gesteigertes Feuer vorbereitete und angekündigte Schlacht im Raume Arras—Loos erneut auf. Der erste englische Anprall, der am 22. April vormittags 9 Uhr in der Gegend von Loos erfolgte, brach nach einem mit seltener Erbitterung geführten Kampfe unter schweren englischen Verlusten erfolglos zusammen. Die Engländer konnten nicht einen Meter unserer Stellung behaupten. Nordwestlich von Fampour in der Scarpe-Niederung wurden am 23. April feindliche Truppenansammlungen, Kavallerie und Panzergeschwader unter konzentrischer Vernichtungsfeuer genommen. Am Vormittag des 23. April entbrannte die Infanterieschlacht nach sechstägigem Artilleriekampf auf breiter Front von neuem. Vorfeldkämpfe im Abschnitt zwischen Scarpe und Somme verliefen für uns günstig. Englische Patrouillen, die sich in Trescault und Rencourt festsetzten, wurden unter empfindlichen Verlusten für den Feind verjagt, desgleichen

von der französischen Heeresleitung geplanten Operationen nördlich der Aisne auf der gegen Oisus vorrückende feindliche Patrouillen. Die Stadt St. Quentin lag abermals unter Artilleriefeuer. In der Gegend von Benzeillon und Reuilly wurden erkannte feindliche Truppenansammlungen durch vernichtendes Granat- und Schrapnellfeuer dezimiert. Ein feindlicher Angriff kam infolge dessen nicht zustande.

In dem Raume der Aisne und in der Champagne war besonders der nachts 11 Uhr südlich von Craonne vorgetragene erbitterte feindliche Angriff für die Franzosen außergewöhnlich verlustreich. Nachträglich wird gemeldet, daß allein im Raume Berry-aux-Bac bis Aubriev in der Zeit vom 16. bis 19. April 30 Offiziere, 1472 Mann und 91 Maschinengewehre eingebracht wurden. Nördlich von St. Hilaire hielten unsere Stoßtruppen 15 Franzosen aus dem feindlichen Graben. Patrouillen des Gegners wurden im Handgranatenkampf abgewiesen.

Die Kämpfe um Gaza.

Berlin, 23. April. (WB.) Bei den erneuten Kämpfen um Gaza am 19. April, wo bekanntlich drei englische Angriffe an der Tapferkeit der Türken zerschellten, schieden die Engländer auch acht Tanks ins Treffen, die die Niederlage indessen nicht abzuwenden vermochten. Drei dieser Panzerwagen wurden von den Türken in Trümmer geschossen. Welche schweren Verluste die Engländer übrigens schon bei dem ersten Kampf um Gaza am 26. und 27. März erlitten haben, geht aus Aussagen von englischen Gefangenen hervor, wonach englische berittene Truppenteile aufgestellt wurden zur Auffüllung der dezimierten englischen Bataillone. Die Haltung der türkischen und arabischen Truppen wird als vorzüglich bezeichnet. Zwei arabische Fliegeroffiziere zerstörten bei einem kühnen Flug in die Wüste die Wasserrohrleitungen, die die Engländer zur Versorgung ihrer großen Kampfmassen gebaut hatten. Außerdem wurden zwei englische Flugzeuge während des Kampfes selbst abgeschossen.

St. Hanno von Welfingen.

Novelle von E. Gabelin.

Jede der Konfirmandinnen dort bekam so ein weißes Kleidchen vom Grafen, damit sie demnächst sich leicht durchs Leben in die Ehe tanzte. Und er selbst ging zu jeder ins Haus gratulieren, in Grad und Zylinder. Das wurde ihre Braut zu Welfingen, dann mit der Brautführer, und nach dem Hochzeitsmahl eröffnete er den Tanz mit der — Schöngemutter. Und wenn sich die brave, unter Leibesbänder, rot und verblüht vor lauter Aufregung und Stolz durch alle Hemmnisse der Polonaise am gräflichen Arm ihres Partners hindurchgewunden hatte — dann schaute sie Mersdael dem Schwiegerlohn zu und rief: „Da nehmt sie hin — ohne Sorge! Seht, wie sie sich in alles zu schiden wußte! Das ist keine — Böse!“ Es war schon ein Jahr — lachten die Männer und sahen sie mit Respekt an.

Nach nichts weiter brauchten die Welfinger Mädchen zum Warmhalten des gräflichen Mannes zu tun — als fleißig Strümpfe und Fußwärmer zu stricken, die aber alle den Weg zur Wifflon nahmen.

Als ob die Mädchen hier nicht auch schon verheiratet —

Wohl, wohl, Ihr Mädchen von Vorrede —

reichte das Halbdraht auf dem fast verfallenen Grabe der Anultha — aber in dem dem in Vorrede wohl gleich! —

Drinnen war die Sonne untergegangen, und das letzte Leuchten am Abendhimmel war erloschen —

höher — nur ganz oben im feinen milden Blau des Hethers schwebten einzelne Dämmervögel.

Es ist was Eigenes um die Wollen — steht du sie am strahlenden Mittagshimmel, wie sie dich blenden mit ihrem erbarungslosen Licht und dem kalten, harten Weiß — Und des Abends — wie strecken sich deine Hände ihnen entgegen, ihrem leuchtenden Gold dem alles verklärenden Schimmer —

Aber nun ist im Bergehen — streift dein Blick darüber achlos drüber hin.

Oder wer sieht ihre stille Schönheit, den wehmütigen Versuch, doch noch Licht zu spenden, all den dräuenden Vorboten der Nacht zum Trost —

Gerade über dem Totengrund standen die Wollen, die Dämmervögel und es war ein großes Trauern, das über den lautlosen Grund und den verblässenden Himmel strich —

Langsam, langsam fuhr diesmal der Wagen die Schlucht hinab, Hemmschuh und Bremse waren angelegt, Mersdael gab des Wgs nicht acht. Sein Blick war auf das stille Verstummen der Wollen gerichtet —

„Guten Abend!“ sagte da irgendwer — sie waren mitten im Grunde, und das Heidekraut hoch und dicht. Aber zwischen den Blütenstauden blinkte es hell, die Leuchtstange eines Kades, und auf einem Halbhügel daneben sah Helge Wanderloß.

Sie erschrocken fuhr Mersdael auf, sodas die rasigen Tiere den Rud am Flügel spürend, fersengrabe hochstiegen. Es war gefährlich, aber drum doppelt schön zu sehen, wie der Mann ihrer Herr blieb. Mit glänzenden Augen hatte Helge zugehört.

Jetzt erst konnte er grüßend nach dem Hut greifen: „Guten Abend, Gnäd — Fräulein

Wanderloß, so allein im Totengrund? Fürchten Sie sich nicht?“

„Ich nicht — fürchten —?“ jedes Wort spöttisch betonend, „Dazu ist es viel zu schön hier. Kann man sich vor etwas Schönerem fürchten?“

Ihre Augen klar und leuchtend, richteten sich auf ihn. Er hielt den Blick aus und gab ihn zurück. Wertwüßig lange schauten sie sich so an —

Und wie die reinen ruhigen Augen des Mädchens seine Blicke durchforschten, schwand aller Zwang und alles Gemachte daraus — wie ein ganz anderer schaute er sie an und sagte lächelnd: „Zuweilen. Denn echte Schönheit macht weich und gut. Und es gibt Menschen, die das mehr als — das Böse fürchten.“

„Ach, Sie denken an den gefallenen Engel Luzifer?“

„So biblisch sind meine Gedanken leider nicht, auch lag der Vergleich anderswo näher. — Aber es ist mir wirklich unmöglich, so von „oben herab“ mit Ihnen zu reden“, damit schlang er den Flügel um die Laterne, sah nach Hemmschuh und Bremse — und sah im nächsten Augenblick neben ihr im Gras.

„Sie gestatten doch?“ nachdem er bereits an ihrer Seite.

Sie hatte sich aber erschrocken aufgerichtet und war von ihm fortgerückt.

Da war er sofort auf den Füßen.

„Vergebung“ er biß sich auf die Lippen — „ich vergaß! Sie fürchten naturgemäß die Zudringlichkeit des verrückten Mersdael?“

Etwas war in seiner Stimme, das ließ sie ihm die Hand hinstrecken. „Nein, so wars nicht gemeint. Ich kenne Sie auch viel zu wenig, um Ihnen irgend etwas zuzutrauen —

Gutes wie Böses“ lachte sie herzlich. „Nein, nein, kommen Sie nur, im Totengrund ist

Platz für Sie.“

Dann aber sturzte sie erschrocken über das Wort.

„Wie häßlich das klingt, seien Sie mir nicht böse drum“, und flehte ihn bittend an. Mersdael betrachtete sie aufmerksam.

„Es war doch nur ein Scherz“, sagte er gleichmütig.

„Gewiß, nichts als ein Scherz — aber er konnte Ihnen wehe tun.“

Der Graf sah vor ihr fort zu den schwebenden Dämmervögel. „Wie weich und gärtlich fast ihr Licht, sehen Sie doch nur! Und haben Sie sie jeweils weinen —?“

Beide sahen ihn das Mädchen an, wie festam er sprach? War er doch etwa „verrückt“ wie die Leute munkelten —

„Sagen wir regnen“, lachte er da wie jeder andere mit gesundem Menschenverstand und sah ihr ins ängstliche Gesicht. „Sehen Sie, jetzt fallen gerade ein paar Tropfen auf Ihre Hand — da, da — ganz weich, ganz lieb —!“

Aber die meisten haben ihrer nicht acht —

„Ach gehen Sie mit Ihren Dämmervögel! Das ist was für alte Leute — müde und traurig sein! Ruh, weg damit! Ich liebe die Sonne, wenn sie lacht und strahlt“, und weit streckte sie die Arme von sich ins Halbdraht, küßte beide Hände tief hinein, und bog den Oberkörper zurück. Das feine blühende Gesichtchen in den weißen Abenddämmer getaucht, sagte sie dann mit tiefem Atemzug:

„Ich hab' das Leben noch ganz — abseufzig gern“, und lachte, daß die Zähne blühten zwischen den lodend roten Lippen. „Und kenne eigentlich nicht davon als — die Halbe — die Schule und die Krankstube! Kummerliche Kenntnisse, was?“

Er nickte und sah sie an. „Ja, traurig wenig.“

(Fortsetzung folgt.)

Die letzten Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 23. April. (WB.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Zwischen Loos und der Bahn Arras-Cambrai dauerte gestern der Artilleriekampf an.

Nordwestlich von Lens drangen englische Stotrupps in 500 Meter Breite in unseren vordersten Graben; sie wurden durch Gegenstoß zurückgeworfen.

Auch nachts blieb das Feuer stark; heute früh hat nach Trommelfeuer in breiter Front der Infanteriekampf begonnen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Vormittags war nur nordöstlich von Soissons die Feuerstätigkeit gesteigert.

Am Nachmittag kämpften sich längs der Aisne und in der Champagne die Artillerie wieder mit zunehmender Heftigkeit.

Handgranatenkämpfe spielten sich auf dem Chemin des Dames-Rücken ab; ein starker französischer Angriff nordwestlich von La Wille-aux-Bois brach verlustreich zusammen.

Zwischen Prosnes und der Suippes-Überquerung brachten Vorstöße dem Feind keinerlei Vorteil.

Wir machten am Hochberg südwestlich von Moronvilleres und durch Eindringen in die französische Stellung südlich von St. Marie-a-Pi über 50 Gefangene.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Nichts Neues.

Unsere Flieger schossen vier feindliche Fesselballons in Brand und brachten in Luftkämpfen 11 Flugzeuge zum Absturz.

Rittmeister Freiherr von Nischhofen blieb zum 46. Male, Leutnant Wolff zum 20. Male Siegreich. Die Jagdstaffel des Rittmeisters Freiherrn von Nischhofen hat bis gestern 100 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Mehrfach lag lebhaftes Feuer der russischen Artillerie auf unseren Linien. Es wurde kräftig erwidert.

Bombenabwurf russischer Flieger bei Lida wurde durch Luftangriff auf Molodeczno und Turez (nordwestlich bzw. südwestlich von Minsk) vergolten.

Mazedonische Front.

Am Ostufer des Barbar und südwestlich des Dojran-Sees heftiges Artilleriefeuer, dem nur am Dojran-See ein englischer Angriff folgte. Er wurde von den bulgarischen Truppen abgewiesen; eines unserer Fliegergeschwader griff aus der Luft in den Kampf ein.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Berlin, 23. April, abends. (WB.) Amtlich.) Auf dem Schlachtfeld von Arras ist heute der neue englische Ansturm unter schwersten Verlusten ergebnislos zusammengebrochen.

An der Aisne und in der Champagne zeitweilig starker Artilleriekampf.

Im Osten nichts Wesentliches.

Wien, 23. April. (WB.) Amtlich wird verlautbart:

Auf allen drei Kriegsschauplätzen nichts von Belang.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Knapp wird's hergehen — verhungern wird keiner.)

Von Peter Rosegger.

Ein trauriges Erntes in diesem Jahre. Es zählte sich gar nicht aus, die Sichel zu drehen, sagen sie. Mancher hat nichts mehr in der Truhe und wartet schon mit Magenbrummen auf frisches Korn. Das magere Vieh muß billig verkauft werden, weil das Futter fehlt. Was soll das für ein Winter werden!

Nun hat dieser Tage der Schmied etwas Wertwürdiges getan. Er hat die Gemeinde räte zusammengerufen, mich auch dazu, und wir sind von Haus zu Haus gegangen. Jeder Besitzer hat seinen Getreidevorrat angegeben und die Kammern aufmachen müssen. In vielen Häusern konnte kein Vogel satt werden am vorrätigen Korn, in anderen ist leidlich Rot. Was vorhanden, das hat der Schmied messen lassen und aufgeschrieben und hat gesagt: „Das Korn kauft die Gemeinde.“

* Aus „Das ewige Licht.“ Erzählungen aus den Schriften eines Waldpfarrers. 83. Tausend. Mark 4.— Verlag von L. Staackmann in Leipzig.

Zum Fliegerangriff auf Freiburg.

Freiburg (Breisgau), 23. April. (WB.) Dem Oberbürgermeister der Stadt Freiburg ist aus Anlaß des letzten Fliegerüberfalls von Ihrer Majestät der Königin Viktoria von Schweden aus Karlsruhe folgendes Telegramm zugegangen:

Nach meiner Rückkehr in die schöne badische Heimat möchte ich Ihnen aussprechen, wie schmerzhaft mich der leider von schweren Folgen für die Stadt Freiburg begleitete Fliegerüberfall bewegt hat, und mit welcher warmen Teilnahme ich der beteiligten Opfer gedenke.

gez.: Viktoria, Königin.

Der Oberbürgermeister hat im Namen der Stadt Freiburg für die herzliche Teilnahme Ihrer Majestät der Königin von Schweden telegraphisch seinen Dank ausgesprochen.

Die verschleppten Ostpreußen.

Königsberg, 23. April. (Priv.-Tel.) In der unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten v. Berg abgehaltenen Sitzung der Provinzialkommission für ostpreussische Kriegsgeschichte wurde festgestellt, daß nach dem Material der Auskunftsstelle für verschleppte Ostpreußen die Zahl der Verschleppten wahrscheinlich noch höher ist, als bisher angenommen wurde, nämlich über 10 000 (Berl. Tagbl.).

Der Angriff auf Calais.

Paris, 22. April. (WB.) Meldung der Agence Havas. Der „Temps“ erfährt folgende Einzelheiten über die Beschießung von Calais: In der Nacht auf Samstag wurde die Bevölkerung Calais ungefähr um 12.30 Uhr durch furchtbares Donnern vom Meere her geweckt, das von einer sehr heftigen Beschießung herrührte, während Geschosse auf die Stadt niederfielen. Es handelte sich um feindliche Seestreitkräfte, denen es gelungen war, in den Pas de Calais einzudringen und die in Hast auf die Stadt feuerten. Mehrere Häuser wurden ernstlich beschädigt. Es gab einige Opfer unter der Zivilbevölkerung. Ramentlich wird berichtet, daß eine Dame mit ihrer Tochter während des Schlafes durch ein Geschöß, das auf ihr Haus fiel, getötet worden sind. Die Beschießung dauerte zehn Minuten, während der die aufeinander folgenden Schüsse und Detonationen ohne Unterlaß wiederholten. Dann hörte man neues Geschützfeuer, das von einem in weiter Entfernung stattfindenden Treffen herrührte.

Die Flieger.

Berlin, 23. April. (Priv.-Tel.) Die beiden deutschen Kampfeinheiten, die am 21. April zwanzig Seemeilen nördlich von Zeebrügge ein englisches Luftschiff angegriffen und schnell zum Absturz brachten, standen unter der Führung des Flugmeisters Meyer und des Marineflugmeisters Kestner. In der Gondel des feindlichen Luftschiffes befanden sich acht Mann. Das Luftschiff hatte zwei Motore, war mit zwei Maschinengewehren ausgerüstet und trug die Nummer „C. 17.“

Der Seekrieg.

Amsterdam, 23. April. (WB.) Gestern nachmittag ist, wie das „Algemeen Handelsblad“ meldet, bei Scheveningen ein kriegsmarines französisches Flugzeug mit einem karabischen Offizier infolge eines Motorschadens gelandet. Der Flieger wurde interniert, das Flugzeug wurde unter militärische Bewachung gestellt.

Eine Meldung der „Vossischen Zeitung“ zufolge herrscht in London seit einigen Tagen große Sorge über das Schicksal von vier Zerstörern, die im Kanal vor der Themse versenkt waren und von denen man seit 14 Tagen nichts mehr hört. Inzwischen hat die Admiralität die Torpedierung des einen Zerstörers bekanntgegeben. Man glaubt jedoch

allgemein, daß auch die drei anderen versenkt sind.

Spanien.

Berlin, 23. April. (Priv.-Tel.) Wie bekannt wird stellt eine neue spanische Note keine positiven Forderungen, sondern tritt nur im allgemeinen dafür ein, daß spanische Schiffe und Mannschaften bei der Ausübung des Tauchbootkrieges geschont werden. Dem Vernehmen nach wird die Veröffentlichung der Note morgen nachmittag erfolgen. Bei der Beurteilung der Note ist nicht außer Acht zu lassen, daß sie von dem früheren Ministerpräsidenten Romanones verfaßt ist.

Rußland.

Petersburg, 22. April. (WB.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Ministerpräsident Fürst Lwow und Kriegsminister Gutschkow haben an die für die Armeetätigen Arbeiter einen Aufruf gerichtet, in welchem sie erklären: „Die letzte Stunde unserer Prüfungen ist gekommen, vielleicht die Schicksalsstunde, die uns auf immer glücklich und frei machen oder uns unsere nationale Ehre rauben und uns in die alte Sklaverei zurückschleudern wird. Mehr als jemals werden wir unser Glück erzwingen. Das Schicksal der gewonnenen Freiheiten ist in unserer Hand.“

Der Rat der Arbeiter- und Soldaten-Delegierten hat beschlossen, in ganz Rußland den 1. Mai neuen Stils, also 18. April russischer Zeitrechnung, zu feiern. Für diesen Tag sind auch große Arbeiterkundgebungen, wie sie in Rußland noch nie erlebt wurden, im ganzen Lande vorgesehen. Um auch nicht einen Tag lang die Kriegsarbeit zu hemmen, beschließen die Arbeiter, statt am 1. Mai am Sonntag, den 29. April n. St. zu feiern.

England.

Saug, 23. April. (WB.) Aus London melden die „Times“ aufgeregte Szenen gelegentlich der Konferenz von Gewerkschaftsdelegierten in Glasgow, in der gegen die industrielle Dienstpflicht protestiert werden sollte. Etwa 2000 Personen versuchten das Versammlungsgelände zu stürmen. Die Konferenz selbst, in der der bekannte Sozialist und Pazifist Ramsay MacDonald die Hauptrolle spielte, verlief ohne Zwischenfall.

Amsterdam, 23. April. (WB.) Die Verlautbarung der „Times“ vom 16. April enthält die Namen von 248 Offizieren (77 gefallen) und 1950 Mann.

Griechenland.

In der Hand des Generals Sarraïl soll sich nach Meldung eines Londoner Gewährsmannes der „Vossischen Zeitung“ eine Geheimorder der französischen Regierung befinden, den König von Griechenland gefangen zu nehmen und ihn in Frankreich zu internieren, sobald Sarraïl den Beweis rogastischer Intrigen gegen die Entente erhalten habe.

Laut „Deutscher Tageszeitung“ verlangen die Blätter sofortige Gewaltmaßnahmen gegen Griechenland, weil Lambros nicht demissionierte. Die Entente müsse die ganze beschlagnahmte griechische Flotte an Venizelos ausliefern, ferner die Bahnstrecke Athen-Parissa unter eigene Kontrolle und Bewachung nehmen, damit Venizelos von der Landseite her keine Ueberrumpfung zu befürchten habe.

Kurze politische Mitteilungen.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Dem Generaladjutanten des Kaisers, General der Infanterie von Jacobi und dem Fliegeroffizier Leutnant d. R. Böh wurde der Orden Pour le mérite verliehen.

Korn gehört uns allen. So hat mancher Mensch ein dünnes Eiskrustlein um sein Herz, ein warmes Wort bringt's zum Schmelzen.

Der Sulzer im Korn ist aus anderem Holz. Der setzt sich auf die Korntrube, hemmt die Hände darauf und sagt, lebendig nicht, daß er von seinem schwer erworbenen Eigentum lasse!

Ist das dein letztes Wort? sagt der Schmied hinter, „so bist ausgestrichen im Torwald und die Haberer trübten dir das Haus!“ Truhe herab, und wir messen das Korn.

Auch heute sind wir noch herumgegangen, bis alle Höfe ausgenommen wurden. Die Gemeinde besitzt jetzt gegen 300 Mehen Korn, mehr ist nicht in der Gegend. Das Korn wird nun gleichmäßig verteilt, so daß auf jede Person der gleiche Anteil kommt. In besseren Jahren wird Vergütung sein. Daß es der Schmied durchgesehen, ich hätte es nicht gedacht! Jetzt wissen wir, daß die Gemeinde Sankt Maria im Torwald in Zeiten der Not keine Bande von Haderlumpen ist, sondern eine einzige starke Person. Knapp wird's hergehen, verhungern wird keiner.

Der „Matin“ meldet aus Angoulême der Pulverfabrik ereignete sich eine Explosion, die bedeutenden Sachschaden richtete. Menschenleben sollen nicht zu klagen sein.

„Journal“ meldet aus Petersburg, dem Patronendepot einer Pulverfabrik ereignete sich eine Explosion, bei der sechs Mann getötet und 35 verwundet wurden. „Echo de Paris“ meldet den Tod des gerleutnants Andre Geny.

Stadtnachrichten.

* Die Brotration. In den Zeitungen darauf hingewiesen worden, daß in der Nachbarkreise mehr Brot ausgegeben als als im Obertaunuskreise.

Demgegenüber sei bemerkt, daß Brotkarte des Obertaunuskreises 4 Mehen zu je 520 Gramm zusammen 2080 Gramm Mehl für zwei Wochen enthält und in dritten Zweiwochenperiode ein Abkürzung (fünfte), ebenfalls mit 520 Gramm, gemacht wird. Es ergibt sich danach für 4 Mehen eine Mehlmenge von 6700 Gramm für den Tag 161 Gramm. Die Abkürzung Gramm bis zur Tageskopfmenge von 161 Gramm muß der Kreis als Reserve für die gewicht, Verstaubung und Verlust gehalten, da ihm von der Reichsregierung keinerlei Ersatz gewährt wird. Die Schwerarbeiter-Zulagen gibt der Obertaunuskreis durch Zuschüsse etwa 74 Mehen Mehl für den Tag aus, während diese Menge in dem betr. Nachbarkreise 161 Gramm beträgt. Die dem Kreise zugeordneten Lebensmittel werden restlos an die kreisliche Bevölkerung des Kreises ausgegeben.

* Rurhandtheater. Nachdem das Theater wärmer geworden, findet am Donnerstag eine Vorstellung statt. Zur Leistung kommt neu einstudiert Französisch Operette „Die lustige Witwe.“ Am Abend wird sich Hrl. Banda Hofmann, welche die Titelpartie gibt, dem Publikum verabschieden. Für die nächsten Aufführungen ist der Hrl. Hofmann Herr Max Haas vom Hoftheater in Baden zu einem Gastspiel verpflichtet, am Beginn 7.15 Uhr.

* Auszeichnung. Der Kaiser hat dem kan und Oberpfarrer Holzhausen den Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

* Kriegsauszeichnung. Karl Becker von hier, im Infanterie Regiment 390 wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

* Silberne Hochzeit. Das goldene Silberne Hochzeit begehen heute Schulze Friedrich Hagmuth und Frau. (Eingeb. Mel.)

* Veränderungen im Sommerplan. Vom 1. Juni ab fährt auf der Burg-Frankfurter-Bahn Zug 2009 nach 9.51 Uhr 9.16 Uhr. ab Frankfurt, 2035 statt 1.18 Uhr. von 1.04, Zug 2042 4.02 Uhr erst 4.15 Uhr.

* Die Lebensmittelversorgung der Orte. Die maßgebenden Stellen und forderte das Kriegsernährungsamt in den letzten Tagen eingehend mit der der Lebensmittelversorgung unternommen und Badeorte befaßt. Die Beratungen zu einem vorläufigen Abschluß gebracht. Danach dürfte eine Sonderbefreiung der Kur- und Badeorte mit Lebensmitteln durch das Reich, falls in Frage kommen, auf diese Weise eine Doppelbefreiung einleiten. Man will aber auf andere Weise die Lebensmittelversorgung der Kurorte sichern und zwar durch einen Ausgleich mit den einzelnen Staaten. Das heißt beispielsweise von Bayern taufend preussische Kurorte besuchen, während sehr 10 000 preussische Reisende nach rikanischen Kurorten fahren, so soll durch Ausgleich geschaffen werden, daß man ein „Reichsanmelde- und Verfahrn“ — wahrscheinlich durch Abzug von Karten — einführen wird. Es ist man sich über die Einzelheiten der führung dieses Planes noch nicht einig klaren.

* Teure Weine. Bei der gestrigen Sitzung des Reichsweineinsichtsausschusses kamen 80 Reich 4 600 Liter Wein und Rabenerwein zum Verkauf, 4 000—27 000 M für das Reich bezahlt. Bei der vorgestrigen Sitzung Weinversteigerung wurden für ein Stück Wein 72 000 M gegeben. Die Preise für Wein sind in die Höhe geschlagen, und die Rheingauer Wein wenig auf ihre kostbaren (!) Weine.

* Freigabe des Apfels. Die Gesellschaft für Obst, Konsum und Meladen hat jetzt den Markenausschlag von Apfelsinen freigegeben, darf die Lieferung nur an Lagerstätten und Krankenhäusern erfolgen. Preise für Apfelsinen sind wie folgt: für eine 1-Pfund-Dose 1.20 M, halbe Dose 0.72 M, für 2-Pfund-Dose 2.40 M und für eine 5-Pfund-Dose 6.00 M.

* Freigabe des Apfels. Die Gesellschaft für Obst, Konsum und Meladen hat jetzt den Markenausschlag von Apfelsinen freigegeben, darf die Lieferung nur an Lagerstätten und Krankenhäusern erfolgen. Preise für Apfelsinen sind wie folgt: für eine 1-Pfund-Dose 1.20 M, halbe Dose 0.72 M, für 2-Pfund-Dose 2.40 M und für eine 5-Pfund-Dose 6.00 M.

* Freigabe des Apfels. Die Gesellschaft für Obst, Konsum und Meladen hat jetzt den Markenausschlag von Apfelsinen freigegeben, darf die Lieferung nur an Lagerstätten und Krankenhäusern erfolgen. Preise für Apfelsinen sind wie folgt: für eine 1-Pfund-Dose 1.20 M, halbe Dose 0.72 M, für 2-Pfund-Dose 2.40 M und für eine 5-Pfund-Dose 6.00 M.

Vergünstigungen für Kriegsteilnehmer. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht ein Gesetz über die Abfertigung des Kriegsteilnehmers zum oberen Verwaltungsamt für Kriegsteilnehmer und ein Gesetz über die Abfertigung des Kriegsteilnehmers zum unteren Verwaltungsamt für Kriegsteilnehmer.

Die Fürsorgeanstalten im Reg.-Bez. Wiesbaden. Aus den Erparnissen der Fürsorgeanstalten in den Fürsorgebezirken des diesseitigen Bezirks wurden 39.000 M. Kriegsanleihe gezeichnet. Seit dem Ausbruch des Krieges traten 940 Soldaten als Kriegsteilnehmer in den Krieg. 49 Soldaten haben den Krieg erlitten. 24 Soldaten sind mit dem Eisernen Kreuz oder anderen Kriegsauszeichnungen ausgezeichnet worden.

Immer wieder Feldpostverstand. Von feuergefährlichen Gegenständen. In der Nacht vom 31. März ist, wie am Montag mitgeteilt wird, ein mit Paketen geladener Postwagen auf der Straße bei Kellern umgekippt. Die Ursache wurde nicht festgestellt. Die Ursache wurde nicht festgestellt. Die Ursache wurde nicht festgestellt.

Ballonanstöße. (WB.) Der Luftdienst erfordert für gewisse Zwecke das Hochziehen einer größeren Anzahl von Ballons. Durch Sturm oder andere äußere Einflüsse kann es vorkommen, daß Ballons sich losreißen und niedergehen. Der Fährd eines solchen Ballons wird geboten, diesen mit größter Sorgfalt zu behandeln und zu beugen und der nächsten Postzeitbehörde oder dem hiesigen General-Kommando in Frankfurt a. M. sofort Mitteilung zu machen. Eine genaue Anweisung, die unbedingt eingehalten werden muß, befindet sich deutlich sichtbar in einer kleinen Tasche des Ballons. Für einwandfreie Ablieferung wird eine entsprechende Geldbelohnung gewährt. Unvorsichtige Beschädigung oder Verabreichung des Ballons wird nach den bestehenden Gesetzen streng bestraft.

Ein Sommerfrischler-Vertrag. Welche Anforderungen noch manche Sommerfrischler stellen, zeigt ein Vertrag, den eine Erzieherin einer Vermieterin in der Umgebung von Salzburg zumutet und den das „Salzburger Volksblatt“ wiedergibt: „Ich verpflichte mich, folgende Material- und Lebensmittelbeistellung gegen die ortsüblichen Preise dem Herrn Mieter zu liefern, und zwar: eine Kuhre (3000 Stück) Torfzettel unter einem Dach oder Schuppen geschichtet, welches, trockenes Untergrundholz oder Späne in einem Ausmaß, das für den Kohlenbedarf genügt. Auf die Dauer des Aufenthaltes des Herrn Mieters verpflichte ich mich 1) täglich mindestens drei Liter Milch aus meinem Kuhstall abzugeben, und falls es gewünscht wird, jeweils auch mehr, wenn ich Vorrat habe, welchen ich nur dann an Kunden verkaufen darf, wenn der Herr Mieter nicht darauf rechnet; 2) wöchentlich zwei bis vier Pfund Butter und 3) für jede Person der Familie des Herrn Mieters zwei Stück Eier in jeder Woche zu liefern. Das Gemüse meines Gartens, soweit ich es nicht für meinen eigenen Bedarf benötige, dem Herrn Mieter zu verkaufen. Falls einer der erwähnten Punkte nicht erfüllt wird, oder falls das Bürgermeisteramt keine entsprechende Vorsorge bezüglich der Lebensmittel für die Sommerfrischler treffen und sicherstellen könnte, so steht es dem Herrn Mieter frei, die Wohnung zu verlassen und nur den bis zum Tag seines Ausziehens entfallenden Teil der Miete für den betreffenden Monat zu entrichten.“ Die Frau hat natürlich diesen Vertrag abgelehnt. Aber schon eine solche Zumutung ist verblüffend. Diese Erzieherin scheint vollkommen zu vergessen, daß wir im Kriege leben, und daß, wie überall, auch in Salzburg Zettelfarten eingeführt sind, und die Bauern in der Umgebung verpflichtet sind, die Stadt Salzburg mit Milch und Eiern zu versorgen. Leider nennt das Salzburger Blatt nicht den Namen dieser naiv-anspruchsvollen Sommerfrischlers.

Ein „föhles“ Verlangen. In einem Zirkus trat eine junge und hübsche Löwenbändigerin auf, die bereits unter dem Beifall des Publikums einige Dressurproben zum besten gegeben hatte und nun zum Hauptstück der Vorstellung kam. Plötzlich brach die Musik ab — die Löwenbändigerin nahm ein Stück Zucker zwischen die Lippen und knallte mit der Peitsche, worauf ein mächtiger Löwe hervortrat, sich auf die Hinterpranken stellte und der Löwenbändigerin das Stückchen Zucker behutsam aus dem Munde nahm. Stürmischer Beifall folgte. Als sich das Klatschen gelegt hatte, rief ein junger Mann aus der vordersten Reihe: „Das kann ich auch!“ „Sie?“ fragte die Löwenbändigerin erstaunt, indem sie den Jüngling geringschäßig musterte. „Gewiß!“ erwiderte dieser gelassen. „Das kann ich so gut wie der Löwe!“

Vom Tage. Aus dem Rheingau, 23. April. Die Ehefrau des Landsturmmannes Anton Kreger in Geisenheim suchte gestern den Tod im Rhein. Die Leiche wurde noch nicht geborgen.

Von der Schwalm, 23. April. Junge Gänsechen kosten hier, nach der neuen Preisfestsetzung, das Stück 3 Mark.

Fersfeld, 23. April. Auf dem Güterbahnhof Bebra wurde einer Schaffnerin,

die unter eine Lokomotive kam, der linke Unterschenkel glatt abgefahren. Sie wurde ins hiesige Landkrankenhaus eingeliefert.

Stuttgart, 23. April. (WB.) Der Oberbürgermeister Dieffenbach, der 1877 und 1887 Vertreter des 10. württembergischen Wahlkreises im Reichstage war und der Reichspartei angehörte, ist im Alter von 81 Jahren gestorben.

Berlin, 23. April. (Amtlich.) Am 23. April 7.20 Uhr abends entgleiste zwischen Bahnhof Stralau-Kummelsburg und Bahnhof Warschauer Straße in Km. 1.5/6 die Lokomotive vom Stadtringzug 2132 mit der vordersten Achse. Züge in Richtung Schlesinger Bahnhof erlitten bis zu 1 1/2 Stunden Verspätung. Personen nicht verletzt. Am 9 Uhr abends war Stadtringzug Stralau-Kummelsburg—Warschauer Straße wieder fahrbear.

Bern, 22. April. (WB.) Im Kanton Uri und im Reuß-Tal herrscht zur Zeit große Lawengefahr. Im Erstfeld-Tal wurde am Freitag ein Stall mit zehn Stück Großvieh zermalmt. Eine Ferkelstube mußte umgestürzt werden. Eine weitere Lawine in Haus und Stall zerstörte; ob die Einwohner am Leben geblieben sind, ist noch nicht festgestellt. Am Samstag überschüttete eine Lawine jenseits des Bahnhofs Erstfeld die Brücke der Gotthardbahn, jedoch der Verkehr einseitig bewahrt werden muß. Gegenüber der Kirche von Nassen wurde ein Stall mit vier Kühen zerstört. Am Sonntag Morgen ging eine Lawine beim Bahnhof Gurtnellen in auferordentlichem Ausmaß über. Auf dem Gurtneller Berg begrub eine andere Lawine ein Haus und tötete eine Frau, ein Kind und zwei Männer. Die Bewohner anderer verschütteter Häuser konnten gerettet werden. Ferner wurden sechs Ställe zerstört. Wegen der fortgesetzten Gefahr ist die ganze Gegend abgesperrt. Die Häuser auf dem Gurtneller Berg werden geräumt. Die Feuerwehren sind zur Hilfspolizei aufgerufen worden.

Frühling 1917.

Und der Frühling naht, es erwacht die Natur, Es grünet und keimet im Wald und Flur; Die Vögel singen in trauter Stimme Ihre Liebeslieder in Licht und Sonne.

Leis' regt sich die Hoffnung im Menschenherzen, Die schon sich verkrochen vor Kummer und Schmerzen, Daß Trennungsweg und Kriegsnot ende Und Gott bald den Segen des Friedens uns sende.

Oh Frühlingszauber, oh goldene Zeit! Mach frei uns die Seele, das Herz uns weit! Nach finsternen Tagen, aus Sturmesweh'n Wird der Menschheit ein seliger Friede erstehn!

Julie Lausberg.

Dornholzhäuser, 16. April 1917.

Kurhaus Bad Homburg.

Mittwoch, 25. April. Nachmittags von 4—6 Uhr.

Konzert in der Wandelhalle.

1. Histor. Marsch. Friedrich der Grosse.
2. Ouverture z. Op. Tankred Rossini
3. Hamburger Gavotte Czibulka
4. II. Scene des III. Akts a. d. Op. Lohengrin Wagner
5. Ouverture Die schöne Galathee Suppé
6. Liebesgedicht. Walzer Waldteufel
7. Frühlingssong Mendelssohn
8. Potpourri Jang Heidelberg Millöcker

Abends 8—9 1/2 Uhr.

1. Alte Kameraden. Marsch Teike
2. Ouverture z. Op. Norma Bellini
3. Ständchen. Gavotte Allet
4. Kurz und erbaulich. Potp. Schreiner
5. Märchenprinz. Walzer a. d. Op. Der Märchenprinz Berto
6. In der Spinnstube Eilenberg
7. Am schönsten ist bei Muttorn aus Wien zwei Hochzeit machen Kollo

Besuchskarten,

• Geburts-, Verlobungs-, • Hochzeits- u. Traueranzeigen, • Vereinsdrucksachen •

Alle Geschäftsdrucksachen

Postkarten, Briefbogen, Briefumschläge, Preislisten, Rechnungen, Quittungen, Geschäftskarten u. s. w. •

• liefert in geschmackvollster • Ausführung ein- u. mehrfarbig •

billigste die • • •

„Taubusbote“-Druckerei

Audenstraße 1 • Telefon Nr. 9.

Fritz Hertwig

Anna Hertwig

geb. Stammer.

Kriegsgegnant.

3. 3. Stuttgart. Siglingen. Bad Homburg. Württemberg.

1548

3 od. 4 Zimmerwohnung
mit Zubeh. zu vermieten. Elektrisch, Bad, Wasser, Gas, 382.
Bereit, Wallstraße 5.

Schöne große 3 Zimmerwohnung
mit allem Komfort eingerichtet, mit Gas, Wasser und elektr. Licht zu vermieten. 1211a
Oberurselerpfad 18.

In neuem Hause 3 Zimmerwohnung
mit Zubeh. zu vermieten. Näher. 1002.
Höfstraße 15.

Kleine 2 Zimmerwohnung
zu vermieten. 1121a
Louisenstraße 26 III. St.

Großes beizbares Zimmer
mit allem Komfort, an ruhige Person auf Jahr zu vermieten. 1455a
Kaiser Friedrich-Promenade 22, II.

Erster Stock — 950a
Schöne 3 Zimmer - Wohnung mit allem Komfort, Gas und Wasser, Bad, elektr. Licht, an ruhige Person auf Jahr zu vermieten. Am Mühlberg 16.

Leistungshalber
mit 4 Zimmerwohnung, parterre mit Bad, Gas, Wasser, an ruhige Person auf Jahr zu vermieten. (109a)
Friedrichsstraße 5, I.

Kleine Zweizimmer - Wohnung
an ruhige Leute zu vermieten. 262a
Castellstraße 7.

Kleine 2 Zimmerwohnung
zu vermieten. 27a
zu erfragen Dietrichsstraße 13.

Eine geräumige 3 Zimmerwohnung
mit Gas und elektr. Licht und allem Zubeh. an ruhige Leute zu verm. 1059a
Höfstraße 42.

2 Zimmerwohnung
mit Zubeh., Gas und Wasser zu vermieten. 649a
Näheres Rathausgasse 8.

Schöne 2 Zimmerwohnung
mit Küche an ruhige Leute zu vermieten. Lange Meile 3
1457a am Rondell

Eine Wohnung
zu vermieten. 151a
Hinter den Rahmen Nr. 35.

3 u. 2 Zimmerwohnungen
zu vermieten. 625a
Louisenstraße 74.

Geräumige 3 Zimmerwohnung
mit Mansarde, Bleiche und Treppenboden sofort an ruhige Leute zu vermieten. 1034a
Oberurselerpfad 12.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. 1458a
Löwenstraße 11 I.

3 Zimmerwohnung
1. St. Hinterhaus Höfstr. 8.
mit Zubeh. zum 1. April zu vermieten. 812a

Moderne 3 Zimmerwohnung
2 Mansarden, Gas, und elektr. Licht in ruhiger Lage per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen. 1288a
Dietrichsstraße 24.

4 Zimmerwohnung
an ruhige Familie sofort zu vermieten. Gas u. Wasser vorhanden. 121a
Rathausgasse 8.

Am Mühlberg 33
hübsche 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. an ruhige Leute zu vermieten. Näheres zu erfragen. 580a
Louisenstraße 43.

Schöne 2 Zimmerwohnung
mit Zubeh., Gas und Wasser, an ruhige Leute zu vermieten. 808a
Louisenstraße 43.

Wohnung
5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Balkon, Zentralheizung elektr. Licht und Gartenbenutzung sofort oder später zu vermieten. Auch möbliert. 615a
Riffelsstraße 3.

Schön, großes, möbliertes Zimmer
zu vermieten. Arthur Berthold
Louisenstraße 48, Schürfabrik.

Schöne (1263a) 4 Zimmerwohnung
im Seitenbau mit allem Zubeh. zu vermieten. 1263a
Louisenstraße 24.

Kleine 2 Zimmerwohnung
zu vermieten. 636a
Wallstraße 31.

2 oder 3 Zimmer
mit Küche und allem Zubeh. zu vermieten oder getrennt zu vermieten. 218a
Näheres Obergasse 18.

Große 2 Zimmerwohnung
komplett im 1. Stock, zum 1. Febr. zu vermieten. (287a)
Dorotheenstr. 11.

2 oder 3 Zimmer
mit Küche und allem Zubeh. zusammen oder getrennt zu vermieten. Dasselbe ein großes, helles Zimmer, möbliert oder unmöbliert abzugeben. 218a
Näheres Obergasse 18.

3 Zimmerwohnung mit 2 Mansarden
Elisabethenstraße 41 parterre ab 1. Juli u. s. w. auch früher zu verm. zu erfrag. Wallstraße 5 part. (1122a)

3 Zimmerwohnung
mit Gas und elektr. Licht sofort zu vermieten. 616a
Mühlberg 11.

Ein leeres Zimmer
und zwei Mansarden, auch zum Unterstellen von Möbeln geeignet, zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle u. 935a

3 Zimmerwohnung
mit Gas u. elektr. Licht per sofort zu vermieten. 616a
Mühlberg 11.

3. St. Landgrafenstr. 38
2 Zimmer, Bad und Küche an ganz ruhige Leute zu vermieten. Näheres im 1. Stock oder 704a
Löwenstraße 5.

Eine 3 Zimmerwohnung
im 1. Stock mit Zubeh. an ruhige Leute zu vermieten. 225a
Kaiser Friedr. Promenade 37.

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl. u. 634a

3 Zimmerwohnung
mit Küche, 1. Stock, aufs Jahr zu vermieten. Promenade 37.

4 Zimmerwohnung
elektrisch Licht, Gas, Balkon und allem Zubeh. zu vermieten. 635a
Ede Wallstraße u. Elisabethenstr. 33.

Kleine 2 Zimmerwohnung
zu vermieten. 858a
Löwenstraße 27.
Zu erfragen Dietrichsstraße 13.

Schöne 2 Zimmerwohnung
mit Zubeh., Gas und Wasser an ruhige Leute zu vermieten. 808a
Louisenstraße 43.

Kristall-Palast

Frankfurt a. M.

Gr. Ballustr. 12.

Hansa 3825.

Erstkl.

Spezialitäten-

Vorstellungen

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.

Homburger Kriegerverein.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden und langjährigen Fahnenträgers des Herrn

Gottlieb Lachenmaier

Inhaber der Kriegerdenkmünze von 1870/71.

findet Mittwoch, den 25. April nachmittags 6 Uhr statt.

Die Kameraden werden gebeten, sich um halb 6 Uhr in der Goldenen Rose zu versammeln, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

1541)

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Gestern Nacht entschlief meine gute, innigstgeliebte Gattin, unsere treubeforgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Patin und Tante

Frau Magdalene Breidenstein

geb. Becker

nach langem schweren mit großer Geduld ertragenem Leiden im nahezu vollendeten 61. Lebensjahr.

In tiefem Schmerz:

Philipp Breidenstein Ww.

Marie Aleemann, geb. Breidenstein

Elise Breidenstein

Ludwig Aleemann

Julie Weber Ww. geb. Becker.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 26. April, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Haingasse Nr. 8 aus statt. (1544)

Todes-Anzeige.

Es ist bestimmt in Gottes Hand...

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe, treubeforgte Gattin, unsere herzensgute, liebevolle Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Magarete Puder

geb. Dannhof

heute früh 4 1/2 Uhr nach langem und schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden kurz vor Vollendung ihres 50. Lebensjahres zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 1 | 23. April 1917
Bad Homburg v. d. H.
Chemnitz, Vincinotti (Ohio)

Im Namen der kummernden Hinterbliebenen:
Heinrich Puder.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 26. d. M., nachmittags 5 Uhr auf Wunsch der Verstorbenen in **Bad Homburg v. d. H.** vom Portale des evang. Friedhofes aus statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Frau Elisabeth Ruhl Ww.

geb. Buß

im Alter von 64 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Bad Homburg, den 22. April 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Karl Rühl

Familie Peter Moser.

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 25. April, vormittags 10 Uhr vom Trauerhause Obergasse 6 aus.

Ansträger

bei gutem Lohn per sofort gesucht.
L. Staudt's Buchhandlung
1548 Louisenstraße 75.

Kaufmann

hier beim Militär abkommandiert
mit allem Büroarbeiten vertraut
sucht in seiner freien Zeit Beschäftigung.
Angebote unter Z. S.
1544 ds. Blattes.

Monatsfrau

für nachmittags gesucht. Näheres
1540 Gymnasiumstraße 3.

Ordentl. Monatsfrau

wird sofort gesucht. (1528)
Schwedenspad 4-6 rechts 2. St.

Lehrmädchen

gegen Vergütung gesucht

Ad. Fröhlichlein Nachf.

Galanterie- Leder- Spielwaren.
81. Louisenstraße 81.

Engl. und franz.

Sprachunterricht

Nachhilfe für Schüler in allen
Fächern Vorbereitung für Prüfungen
Einj. Freiw. Dolmetscher etc.

B. Dannhof,

Staatl. gepr. Sprachlehrerin
Höhenstraße 33. I.

Ein gut erhaltener

Gasherd

preiswert zu verkaufen.
1543 Louisenstraße 139 part.

Schöne 3-Zimmerwohnung

im 1. Stock mit Balkon und allem
Zubehör zum 1. Juli zu vermieten.

1545a Saalburgstraße 43.

1 oder 2 Zimmerwohnung

mit Küche für alleinlebende Person
gesucht. Offerten unter ZB. 1502
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

2 Zimmerwohnung

mit Küche und allem Zubehör bis
15. April zu vermieten. 1302a
Mühlberg 23, 1. St.

Wanzen!

Flöhe, Ungeziefer

tötet radikal à Fl. 75

Bei Hoff. **Otto Voltz, Drogerie.**

Lehrling

mit guter Schulbildung bei
steigender Vergütung
gesucht.

Taunusbote-Druckerei.

Berein für Geschichte und Altertumskunde.

Montag, den 30. April, 8 Uhr Schloßhotel

- Vortrag. Herr Schmitt-Hartlieb: Mitteilungen über die ehemalige landgräfliche Hess. Oberamt Weisenheim.
- Hauptversammlung.
- Vorstands-Zusammentritt.

Gäste und Familien willkommen.

Dr. von Noorden, San.-Rat
1. Vorsitzender.

Brennholz

Eichen und Kiefern Anstoppelholz 1,20 Mtr. lang, waggonweise
zugeben pro Zentner zu Mk. 2.30 frei Station auch ab Wald pro
20 Mtr.

H. L. Jungmann, Holzhandlung, Wehrheim

Bei Anzeigen,

die uns telefonisch aufgegeben werden, übernehmen
wir keine Gewähr für die Richtigkeit, da bei der telefo-
nischen Übermittlung leicht Hörfehler vorkommen.

Geschäftsstelle des Taunusboten.

Verzinkte Waschkessel

50 — 500 Liter und

Herdschiffe verschiedener Größen

zu Fabrikpreisen

Sabel & Scheurer, G. m. b. H.

Oberursel bei Frankfurt a. Main.

Zopf-ausstellung

Hoffriseur Kesselschläger,

Bad Homburg

Louisenstr. 87,

Zöpfe von Mk. 5 an.

Anfertigung und Ausbesserung sämtlicher Haararbeiten.

Ausgekämmtes Haar wird in Zahlung genommen.

Haar-Beobachtung u. Behandlung bei Haarausfall,

Haarspalte u. kahlen Stellen

In meinem Hause

Gymnasiumstraße 12, ist das
Hochpart. 4 zidl. Zimmer, großer
abgeschl. Vorplatz, Gas und elektr.
Licht, Veranda, Bad, Bleichplatz,
Speicher und sonstigem Zubehör so-
ort oder später zu vermieten.

192a

S. Wertheim.

Zimmerwohnung

mit 2 Manjarden

Elisabethenstraße 41 part.

ab 1. Juli evtl. auch früher zu

vermieten. Zu erfragen

Wallstraße 5 part.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber
Mann, unser treubeforgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager
und Onkel

Herr Gottlieb Lachenmaier

Gärtnerelbesitzer

nach längerem Leiden im Alter von 68 Jahren seinen beiden Söhnen in die
Ewigkeit nachgefolgt ist.

Bad Homburg v. d. H., den 22. April 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die schwergeprüfte Gattin

Luise Lachenmaier, geb. Stephan.

1527

Die Beerdigung findet statt: vom Trauerhause Außerhalb Mittwoch, den
25. April, nachmittags 6 Uhr.